

Inhalt

Vorwort zur deutschen Übersetzung	23
<i>Matthias Richard & Heiner Vogel</i>	

Widmung	25
Vorwort	25
<i>Michael J. Lambert</i>	

Teil 1

Historische, methodische, ethische und konzeptuelle Grundlagen

Kapitel 1

Einleitung und historischer Überblick	31
<i>Michael J. Lambert, Allen E. Bergin & Sol L. Garfield</i>	
Historischer Hintergrund	32
Die Psychotherapeuten	34
Die Dominanz der integrativen/eklektischen Praxis	36
Integration von Praxis und Forschung: Die Entstehung der evidenzbasierten Praxis	38
Der anhaltende Trend zu kurzen Therapien	42
Managed Care und Dosis-Wirkungs-Forschung	43
Ethik in der Forschung	44
Überblick über dieses Buch	47
Literatur	48

Kapitel 2

Methodik, Design und Evaluation in der Psychotherapieforschung	53
<i>Philip C. Kendall, Grayson Holmbeck & Timothy Verduin</i>	
Leitende Prinzipien: Das Scientist-Practitioner-Modell und empirisch gestützte Interventionen	54
<i>Der wissenschaftlich fundierte Praktiker (Scientist-Practitioner)</i>	<i>54</i>
<i>Empirisch gestützte Behandlungsformen</i>	<i>55</i>
Versuchsplan, -durchführung und Messprobleme	57
Untersuchungsplan	57
Entwicklung/Auswahl von Kontrollbedingungen	58
Zufallszuweisung	62
Evaluationen während und nach der Behandlung	63
Der Vergleich alternativer Behandlungen	64
<i>Aspekte des Vorgehens</i>	<i>66</i>

Festlegung der unabhängigen Variablen (manualisierte Behandlung).....	66
Überprüfung der unabhängigen Variablen (manualgetreue Behandlung/	
Behandlungsintegrität und ihre Überprüfung)	67
Stichprobenziehung: Selektierte versus „anfallende“ klinische Stichproben	68
Von der Forschung zur Praxis: Die Umsetzung von Behandlungen	70
Die Bewertung von Behandlungsergebnissen: Veränderungsmessung	71
Ergebnismaße („assessment measures“)	71
Fehlende Werte („missing data“) und Therapieabbrüche	72
Klinische Signifikanz: Bewertung der klinischen Relevanz („convincingness“)	
von Therapiestudienergebnissen	75
Normative Vergleiche.....	76
Der Reliable Change Index	76
Mediatoren und Moderatoren therapeutischer Veränderungen	77
Zusammenfassung von Interventionsstudien	83
Schlussfolgerungen	87
Danksagung	88
Literatur	88

Kapitel 3

Wissenschaftstheoretische Kritik: Die naturalistische Sichtweise	
als Einschränkung für Forschung und Praxis	97
<i>Brent D. Slife</i>	
Die Erweiterung des Theoriebegriffs	98
Naturalismus	99
Fünf Grundannahmen des Naturalismus	100
Objektivismus	104
Materialismus	111
Hedonismus	122
Atomismus	131
Universalismus	137
Wissenschaftstheoretische Grundannahmen als Einschränkungen für	
die Psychotherapie	143
Zusammenfassung	147
Literatur	149

Kapitel 4

Methodische Aspekte der psychotherapeutischen Prozess-	
und Ergebnisforschung	159
<i>Clara E. Hill & Michael J. Lambert</i>	
Methodische Aspekte der Prozessforschung	160
Quantitative Prozessforschung	161
Dimensionen von Prozessmaßen	161
Validität von Prozessmaßen	168

Reliabilität von Prozessmaßen	169
der Skala	172
Aspekte der Datenerhebung	175
Der Einsatz von Beurteilern	178
Datenanalysen innerhalb von Studien	186
Datensammlung über Studien hinweg	189
<i>Qualitative Prozessforschung</i>	189
Verwendung von Interviews	190
Kriterien für die Evaluation qualitativer Prozessforschung	192
<i>Zusammenfassung</i>	194
Methodische Aspekte der Ergebnisforschung	195
<i>Die Definition von Therapieerfolg</i>	195
Die Bedeutung der Definition von Therapieerfolg	195
Die Geschichte der Erfolgsmessung	197
Übersicht der Verfahren zur Messung von Therapieerfolg: Mannigfaltigkeit oder Chaos?	198
<i>Aspekte der Veränderungsmessung</i>	201
Multitrait- versus Monotrait-Skalen	201
Die Verwendung individualisierter Veränderungsmaße	203
<i>Die Konzeptualisierung von Skalen und Instrumenten</i>	206
<i>Die Psychometrik der Veränderungsmessung</i>	213
Reliabilität	213
Validität	213
<i>Klinische versus statistische Signifikanz</i>	217
Klinische Signifikanz und normative Vergleiche	217
Normale Funktionsfähigkeit als Endzustand	221
Vorsichtshinweise und Empfehlungen	222
<i>Aspekte der Datensammlung und -analyse</i>	223
Der Einfluss der Beurteiler	223
Statistische Analysen der Veränderung	224
Teststärke (Power)	225
<i>Zusammenfassung</i>	226
Schlussfolgerungen	226
Literatur	227

Teil 2

Evaluation der Bausteine therapeutischer Wirksamkeit

Kapitel 5

Die Wirksamkeit und Effektivität von Psychotherapie	243
<i>Michael J. Lambert & Benjamin M. Ogles</i>	
Die allgemeine Wirksamkeit von Psychotherapie	244
<i>Ist Psychotherapie wirksam?</i>	245
<i>Verändern sich Patienten klinisch bedeutsam?</i>	258
<i>Geht der Nutzen von Therapie über einen Placeboeffekt hinaus?</i>	262
<i>Erhalten Patienten ihre Therapieerfolge aufrecht?</i>	265
<i>Wie viel Therapie ist notwendig?</i>	268
<i>Gibt es bei einigen Patienten Verschlechterungen?</i>	273
<i>Lässt sich die Wirksamkeitsforschung auf die Praxis verallgemeinern?</i>	275
<i>Zusammenfassung</i>	278
Vergleich und kausale Faktoren	279
<i>Ist eine Behandlung einer anderen vorzuziehen?</i>	279
<i>Illustrative vergleichende Studien</i>	285
<i>Illustrative zerlegende Studien</i>	288
<i>Ist ein Therapeut effektiver als ein anderer?</i>	290
<i>Vergleichende Effektivität von professionellen versus paraprofessionellen Therapeuten</i>	293
Gemeinsame Wirkfaktoren und Therapieergebnisse	296
<i>Therapeutische Allianz</i>	300
<i>Gemeinsame und spezifische Wirkfaktoren, Therapiemanuale, bevorzugte Praktiken und Behandlungsprotokolle</i>	302
<i>Die Suche nach größeren Effekten</i>	305
Schlussfolgerungen	310
Literatur	313

Kapitel 6

Der Einfluss von Klientenvariablen auf die Psychotherapie	329
<i>John F. Clarkin & Kenneth N. Levy</i>	
Einleitung	329
Die Bandbreite der Klientenmerkmale	332
Charakteristika von Therapiesuchenden	333
<i>Therapiesuchende</i>	333
<i>Therapieabbruch</i>	334
<i>Zusammenfassung</i>	335
Therapieverlauf und Ergebnis	336
<i>Problemereich/Störungsdiagnose und Schwere</i>	336
Die Diagnose als indikative Klientenvariable	336
Nicht-diagnostische Klientenvariablen in Relation zu spezifischen Diagnosen	338

Symptomschwere	339
Funktionale Beeinträchtigung	340
Komorbidität	341
Zusammenfassung	343
<i>Soziodemografische Variablen</i>	344
Alter	344
Sozioökonomischer Status	345
Geschlecht	345
Ethnische Zugehörigkeit	346
Zusammenfassung	348
<i>Persönlichkeitsvariablen</i>	349
Erwartungen	349
Veränderungsbereitschaft	350
Ich-Stärke	351
Aufgeschlossenheit gegenüber psychologischen Inhalten („psychological mindedness“)	352
<i>Interpersonelle Variablen</i>	353
Beziehungsfähigkeit	353
Qualität der Objektbeziehungen	354
Bindungsmuster	355
Verhalten in der Therapie	357
Zusammenfassung: Interpersonelles Verhalten	358
<i>Die Suche nach einem Set von Klienteneigenschaften</i>	358
Klientenvariablen bei verschiedenen Problembereichen/Diagnosen	358
Sets von Klientenvariablen und generalisierte Angststörung	362
<i>Allokationsforschung</i>	362
Zusammenfassung	364
Schlussfolgerungen und Auswirkungen	364
Literatur	367
 Kapitel 7	
<i>Therapeutenvariablen</i>	381
<i>Larry E. Beutler, Mary Malik, Shabia Alimohamed, T. Mark Harwood, Hani Talebi, Sharon Noble & Eunice Wong</i>	
Überblick	382
Methode und Grenzen des Überblicks	383
Hypothesen	385
Überblick	386
<i>Beobachtbare Traits</i>	386
Geschlecht des Therapeuten	387
Alter des Therapeuten	388
Ethnischer Hintergrund des Therapeuten	392
<i>Beobachtbare States</i>	398
Berufsdisziplin und Ausbildungsniveau	398

Berufliche Erfahrung	401
Interpersonaler Psychotherapiestil	402
<i>Behandlungsmethoden</i>	408
<i>Interventionsklassen</i>	413
<i>Indirekt erschlossene Traits</i>	452
Allgemeine Persönlichkeit und Copingstile	452
Dominanz	453
Generalisierte Kontrollüberzeugung, konzeptuelles Niveau und Copingstil	454
Emotionales Wohlbefinden	455
Werte, Einstellungen und Überzeugungen	458
Kulturell geprägte Einstellungen	461
<i>Indirekt erschlossene States</i>	465
Therapeutische Beziehung	465
Theoretische Orientierung	475
Schlussfolgerungen	477
Anmerkungen	482
Literatur	482

Kapitel 8

50 Jahre Prozess-Outcome-Forschung: Kontinuität und Wandel	501
<i>David E. Orlinsky, Michael Helge Rønnestad & Ulrike Willutzki</i>	
Historischer Hintergrund	501
Psychotherapieprozess und Outcome	507
<i>Aspekte des Prozesses</i>	509
<i>Aspekte des Outcomes</i>	512
Kumulatives Wissen	516
<i>Das generische Modell der Psychotherapie</i>	517
<i>Konsistente Prozess-Outcome-Befunde: 1950–1992</i>	525
Kontinuität und Wandel: Prozess-Outcome-Studien 1993–2001	529
<i>Der therapeutische Vertrag</i>	533
Vertragsbestimmungen	533
Vertragsimplementierung	539
<i>Therapeutische Operationen</i>	544
Schilderung des Patienten	545
Das Fachwissen des Therapeuten	548
Die Interventionen des Therapeuten	551
Ansprechbarkeit des Patienten	557
<i>Therapeutische Beziehung</i>	562
Globale Beziehungsmerkmale	562
Persönliches Investment in die Rolle	567
Interaktive Koordination	569
Kommunikative Abstimmung („expressive attunement“)	571
Affektive Einstellung	574
Erfahrungsbasierte Kongruenz	576

<i>Selbstbezogenheit („self-relatedness“)</i>	577
Selbstbezogenheit des Patienten	577
Selbstbezogenheit des Therapeuten	579
<i>Veränderungen während der Sitzung („in-session impacts“)</i>	581
<i>Temporale Sequenz</i>	584
Entwicklung der Sitzung	584
Prozessstadium oder -trajektorie	584
Behandlungsverlauf	588
Abschließende Bemerkungen	590
Anmerkungen der Autoren	594
Literatur	594
<i>Literatur zum Text</i>	594
<i>Literatur zu den Tabellen</i>	608

Teil 3

Bedeutende Therapieansätze

Kapitel 9

Verhaltenstherapie mit Erwachsenen	627
<i>Paul M. G. Emmelkamp</i>	
Angststörungen	627
<i>Exposition</i>	628
<i>Modelle der kognitiven Veränderung</i>	629
Spezifische Phobien	630
<i>Blutphobie</i>	631
<i>Konfrontation in virtueller Realität</i>	631
<i>Pharmakotherapie</i>	632
Panikstörung und Agoraphobie	632
<i>In-vivo-Exposition im Vergleich zur kognitiven Therapie</i>	634
<i>Exposition mit interozeptiven Stimuli</i>	636
<i>Angewandte Relaxation</i>	637
<i>KVT: Wirkung bei Komorbidität</i>	638
<i>KVT: Die Rolle des Therapeuten</i>	638
<i>Partnerunterstützte Therapie</i>	638
<i>KVT im Vergleich mit anderen Psychotherapien</i>	640
<i>KVT im Vergleich mit Pharmakotherapie</i>	641
<i>Prognostische Faktoren</i>	641
Soziale Phobien	642
<i>Empirische Ergebnisse zu verhaltenstherapeutischen und kognitiven Behandlungsstrategien</i>	642
<i>Fragen der differenziellen Indikation</i>	643
<i>Kognitive Verhaltenstherapie im Vergleich mit anderen Psychotherapien</i>	644
<i>Gruppentherapie im Vergleich mit Einzeltherapie</i>	644
<i>Kognitive Therapie im Vergleich mit Pharmakotherapie</i>	644

<i>Ergebnisprädiktoren</i>	644
<i>Langzeitergebnisse</i>	645
<i>Schlussbemerkungen</i>	645
<i>Generalisierte Angststörung</i>	646
<i>Verhaltenstherapie im Vergleich mit kognitiver Therapie</i>	646
<i>Schlussbemerkungen</i>	647
<i>Zwangsstörungen</i>	647
<i>In-vivo-Exposition und Reaktionsverhinderung</i>	648
<i>Individuell abgestimmte Therapie</i>	649
<i>In-vivo-Exposition im Vergleich mit kognitiver Therapie</i>	650
<i>Exposition im Vergleich mit Pharmakotherapie</i>	651
<i>Langzeitergebnisse und Rückfallprophylaxe</i>	652
<i>Prognostische Faktoren</i>	653
<i>Posttraumatische Belastungsstörung</i>	654
<i>Kriegstrauma</i>	654
<i>Trauma durch Vergewaltigung und Misshandlung</i>	654
<i>Andere Traumata</i>	655
<i>Akute Belastungsstörung</i>	656
<i>Schlussbemerkungen</i>	657
<i>Depressive Erkrankungen</i>	657
<i>Verhaltenstherapeutische Modellvorstellungen</i>	657
<i>Operantes Modell</i>	657
<i>Modell der Selbstkontrolle</i>	658
<i>Kognitiv-verhaltenstherapeutische Interventionen</i>	659
<i>Aufbau positiver Aktivitäten</i>	659
<i>Training sozialer Kompetenzen</i>	660
<i>Therapien zur Selbstkontrolle</i>	661
<i>Problemlösen</i>	661
<i>Partnerunterstützte Therapie</i>	662
<i>Pathologische Trauer</i>	663
<i>Verhaltenstherapie im Vergleich zu kognitiver Therapie</i>	664
<i>Schlussbemerkungen</i>	665
<i>Sexuelle Dysfunktionen</i>	666
<i>Erektionsstörungen beim Mann</i>	666
<i>Expositionstherapien</i>	666
<i>Kognitive Therapie</i>	667
<i>Interpersonelle Probleme</i>	667
<i>Schlussbemerkungen</i>	668
<i>Ejakulationsstörungen</i>	668
<i>Weibliche Erregungsstörungen und gehemmter weiblicher Orgasmus</i>	669
<i>Expositionstherapien</i>	669
<i>Masturbationstraining</i>	670
<i>Vaginismus und Dyspareunie</i>	671
<i>Verhaltenstherapeutische Paar- und Sexualtherapie</i>	672
<i>Schlussbemerkung</i>	672

Alkoholerkrankungen	674
Motivierende Gesprächsführung	674
Kontrolliertes Trinken	675
Training der Bewältigungsfähigkeiten und Rückfallprophylaxe	676
Differenzielle Indikation	677
Kommunikationstraining und partnerunterstützte Therapie	679
Kommunikationstraining	679
Partnerunterstützte Therapie	680
Exposition mit Signalreizen – „Cue Exposure“	682
Komorbidität	683
Drogenmissbrauch	684
Training von Bewältigungsfertigkeiten und Rückfallprophylaxe	684
Kontingenzmanagement und Community Reinforcement	685
Exposition mit Signalreizen – „Cue Exposure“	686
Partnerunterstützte Therapie	686
Differenzielle Indikation	687
Schizophrenie	687
Training sozialer Kompetenzen	688
Familientherapie	689
Training kognitiver Leistungsfähigkeit	690
Kognitive Verhaltenstherapie	691
Persönlichkeitsstörungen	692
Ängstlich-vermeidende Persönlichkeitsstörung	692
Borderline Persönlichkeitsstörung	693
Schlussbemerkungen	693
Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	694
Anmerkung des Autors	695
Literatur	695

Kapitel 10

Kognitive und kognitiv-behaviorale Therapien	717
Steven D. Hollon & Aaron T. Beck	
Depression und Rückfallprophylaxe	718
Kognitive Therapie	719
Andere kognitiv-behaviorale Behandlungsansätze	728
Zusammenfassung	729
Panik- und andere Angststörungen	729
Katastrophisierende Gedanken bei Panikstörungen und Agoraphobie	730
Hypochondrie und Krankheitsangst	733
Generalisierte Angststörung und das Vorherrschen von ängstlicher Besorgnis	735
Interpersonale Angst und soziale Phobie	736
Einfache Phobien und die Wahrnehmung von Gefahr	738
Zwangsstörung und persönliche Verantwortlichkeit	739
Posttraumatische Belastungsstörung	740

<i>Zusammenfassung</i>	743
<i>Essstörungen und Adipositas</i>	743
<i>Die Behandlung der Bulimia nervosa und deren Veränderungsmechanismen</i>	744
<i>Anorexia nervosa und die Ästhetik der Selbstverleugnung</i>	747
<i>Binge-Eating-Störung und das Fehlen von Einschränkungen</i>	748
<i>Adipositas und die Unbeständigkeit von Gewichtsverlusten</i>	748
<i>Zusammenfassung</i>	749
<i>Störungen im Kindes- und Jugendalter</i>	750
<i>Depression im Kindes- und Jugendalter</i>	750
<i>Die Behandlung von Angststörungen im Kindes- und Jugendalter</i>	752
<i>Aggression und Verhaltensstörung</i>	755
<i>Impulsivität und Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS)</i>	755
<i>Zusammenfassung</i>	757
<i>Substanzmissbrauch und Rückfallprävention</i>	757
<i>Rückfallprävention und Zuweisung zur Behandlung von Alkoholmissbrauch</i>	758
<i>Die Behandlung von Drogenmissbrauch</i>	761
<i>Raucherentwöhnung und nachfolgende Rückfälle</i>	762
<i>Zusammenfassung</i>	763
<i>Die Dialektisch-Behaviorale Therapie und die Behandlung von</i> <i>Persönlichkeitsstörungen</i>	763
<i>Schizophrenie und wahnhaftes Denken</i>	765
<i>Verhaltensmedizin</i>	768
<i>Die Vorbereitung auf bedrohliche medizinische Eingriffe</i>	768
<i>Bewältigung von Krebserkrankungen</i>	769
<i>Prävention und Behandlung von HIV-Infektionen und Aids</i>	769
<i>Chronische Schmerzen</i>	771
<i>Spannungskopfschmerz und Migräne</i>	772
<i>Zusammenfassung</i>	772
<i>Partnerschaftsprobleme</i>	773
<i>Schlussfolgerungen und Empfehlungen</i>	774
<i>Literatur</i>	777
 Kapitel 11	
Forschung zu erfahrungsorientierten Psychotherapieansätzen	791
<i>Robert Elliott, Leslie S. Greenberg & Germain Lietaer</i>	
<i>Sind erfahrungsorientierte Therapien effektiv? Eine Metaanalyse</i>	794
<i>Gesamtveränderungen im Prä-Post-Design bei erfahrungsorientierten Therapien</i>	806
<i>Forschung im Kontrollgruppendesign zur Effektivität erfahrungsorientierter Therapien</i>	809
<i>Ergebnisforschung zu erfahrungsorientierten versus nicht-erfahrungsorientierten</i> <i>Therapieformen im Vergleichsgruppendesign</i>	809
<i>Methodik, Klient und Behandlungsmoderatoren der Studienergebnisse</i>	818
<i>Ergebnisse für verschiedene psychische Störungen: Differenzielle</i> <i>Behandlungseffekte</i>	820
<i>Angst</i>	820

<i>Trauma und Missbrauch</i>	822
<i>Depression</i>	824
<i>Behandlung von Ärger und Aggression</i>	827
<i>Schizophrenie und schwere, chronische Dysfunktionen</i>	828
<i>Therapie bei körperlichen Erkrankungen</i>	830
<i>Forschung zu allgemeinen therapeutischen Prozessen</i>	832
<i>Emotionales Erleben und Ebenen der emotionalen Verarbeitung</i>	833
<i>Ausdruck emotionaler Erregung und Verarbeitung</i>	834
<i>Empathie</i>	837
<i>Die Reaktionsarten des Therapeuten</i>	838
<i>Forschung zu speziellen „therapeutischen Aufgaben“</i>	840
<i>Fokussieren einer unklaren oder schmerzhaften Empfindung</i>	840
<i>Zwei-Stühle-Dialog für konflikthafte Erlebensanteile („splits“)</i>	841
<i>Leerer-Stuhl-Dialog bei „emotional nicht abgeschlossenen Angelegenheiten“ („unfinished business“)</i>	843
<i>Exploration „problematischer Reaktionen“ durch das Evozieren von Erinnerungen</i>	844
<i>Bedeutungsfindung emotionaler Erfahrungen oder Krisen</i>	845
<i>Körperarbeit</i>	845
<i>Therapieprozessforschung</i>	846
<i>Schlussfolgerungen</i>	849
<i>Danksagung</i>	853
<i>Literatur</i>	853

Teil 4

Psychotherapie mit speziellen Gruppen und in verschiedenen Settings

Kapitel 12

<i>Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen</i>	869
<i>Alan E. Kazdin</i>	
<i>Klinische Problembereiche der Kindheit und Jugend</i>	870
<i>Psychiatrische Störungen</i>	870
<i>Problem- und Risikoverhalten</i>	873
<i>Delinquenz</i>	874
<i>Allgemeine Anmerkungen</i>	875
<i>Besondere Herausforderungen bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen</i> ...	876
<i>Störungen erkennen</i>	876
<i>Messung von Störungen</i>	877
<i>Motivation, Behandlung aufzusuchen</i>	878
<i>Fokus der Behandlung</i>	880
<i>Fortführen der Behandlung</i>	881
<i>Gegenwärtige Befundlage</i>	882

<i>Überblicksartikel zur Ergebnisforschung</i>	882
<i>Evidenzbasierte Behandlungen</i>	883
<i>Gegenwärtig als evidenzbasiert eingestufte Behandlungen</i>	883
<i>Probleme bei der Identifikation von Behandlungen</i>	886
<i>Allgemeine Anmerkungen</i>	887
<i>Behandlungen, die wirken: Beispielhafte Forschung</i>	888
<i>Kognitive Verhaltenstherapie bei Angst im Kindesalter</i>	888
<i>Das Gruppenprogramm „Depressionsbewältigung für Jugendliche“</i>	890
<i>Managementtraining für Eltern von Kindern mit oppositionellem (trotzigem) und aggressivem Verhalten</i>	892
<i>Multisystemische Therapie für antisoziale und delinquente Jugendliche</i>	895
<i>Allgemeine Bewertung</i>	897
<i>Charakteristika und Grenzen der Therapieforschung</i>	898
<i>Kinder und Familien in Therapie</i>	898
<i>Behandlung und ihre Durchführung</i>	899
<i>Messung der Behandlungsergebnisse</i>	900
<i>Leitfragen der Therapieforschung</i>	903
<i>Implikationen</i>	905
<i>Entwicklung von effektiven Behandlungen: Richtungsweiser für zukünftige Forschung</i>	906
<i>Schritte zur Entwicklung wirksamer Behandlungen</i>	906
<i>Erweiterung der Forschungsfragen</i>	913
<i>Erweiterung von Messmethoden und Messbereichen</i>	914
<i>Erweiterung der Stichproben in der Forschung</i>	920
<i>Erweiterung der Behandlungsmodalitäten</i>	923
<i>Schlussfolgerungen</i>	930
<i>Anmerkung des Autors</i>	932
<i>Literatur</i>	932

Kapitel 13

<i>Evidenzniveaus für die Modelle und Mechanismen therapeutischer Veränderung in der Familien- und Paartherapie</i>	943
<i>Thomas L. Sexton, James F. Alexander & Alyson Leigh Mease</i>	
<i>Der gegenwärtige Kontext der Ehe- und Familientherapie</i>	945
<i>Historische Entwicklung</i>	945
<i>Die sich verändernde Landschaft der Forschung und Praxis</i>	948
<i>Die Notwendigkeit von Anpassung</i>	948
<i>Die vorliegende Übersicht</i>	949
<i>Bereiche der Übersicht</i>	950
<i>Umfang und Methodik der Übersicht</i>	952
<i>Paartherapie</i>	954
<i>Behandlungsergebnisse von Paartherapie: Wirkt sie?</i>	955
<i>Metaanalysen</i>	955
<i>Hauptansätze der Paartherapie: Was wirkt?</i>	958

<i>Gesamtergebnisse der Metaanalysen</i>	965
<i>Verhaltensbasierte Ehe-/Paartherapie</i>	965
<i>Emotionsfokussierte Paartherapie</i>	966
<i>Kognitiv-verhaltensbasierte Paartherapie (KVPT; „cognitive behavioral couple therapy“)</i>	968
<i>Paartherapie bei spezifischen klinischen Problemen</i>	968
<i>Depression</i>	969
<i>Sexuelle Störungen</i>	970
<i>Alkohol- und Drogenprobleme</i>	971
<i>Prozessstudien zur Paartherapie</i>	972
<i>Moderatoren der Veränderung in der PT</i>	975
<i>Veränderungsmechanismen (Mediatoren) der PT</i>	977
<i>Familientherapie</i>	978
<i>Die Outcomes von Familientherapie: Wirkt sie?</i>	996
<i>Metaanalysen</i>	996
<i>Hauptansätze der Familientherapie: Was wirkt?</i>	997
<i>Metaanalysen</i>	997
<i>Familientherapeutische Behandlungsprogramme für spezifische klinische Probleme</i>	998
<i>Verhaltensstörung/Oppositionell-troztiges Verhalten</i>	998
<i>Spezifische Ansätze bei der Behandlung von Verhaltensstörungen</i>	1000
<i>Drogenmissbrauch</i>	1003
<i>Spezifische Ansätze für die Behandlung von Drogenmissbrauch</i>	1004
<i>Schizophrenie</i>	1005
<i>Spezifische Ansätze in der Schizophreniebehandlung</i>	1006
<i>Spezifische Störungen des Kindesalters</i>	1007
<i>Mediatoren und Moderatoren von Familientherapie</i>	1008
<i>Mediatoren der FT</i>	1009
<i>Mechanismen (Mediatoren) von Veränderungen durch Familientherapie</i>	1009
<i>Stand der Paar- und Familientherapieforschung</i>	1012
<i>Ergebnisse der EFT-Forschung in der Praxis</i>	1012
<i>Ehe- und Familientherapieforschung</i>	1013
<i>Konzeptuelle und methodische Aspekte</i>	1016
<i>Zukünftige Herausforderungen: Evidenzbasierte Praxis übernehmen und untersuchen</i>	1020
<i>Literatur</i>	1021

Kapitel 14

Therapie in Kleingruppen: Wirksamkeitsbelege und

<i>Veränderungsmechanismen</i>	1031
--------------------------------------	------

Gary M. Burlingame, K. Roy MacKenzie & Bernhard Strauß

<i>Konzeptualisierung von Gruppenbehandlungen</i>	1032
<i>Kapitelaufrbau und Reviewansatz</i>	1035
<i>Belege für die Wirksamkeit von Gruppenbehandlung</i>	1037
<i>Gruppen- versus Einzeltherapie</i>	1037

<i>Gruppe als Schwerpunkt</i>	1038
<i>Gruppe als Ergänzung</i>	1053
<i>Gruppen für schwere psychische Krankheiten</i>	1058
<i>Gruppenpsychotherapie-Prozess</i>	1061
<i>Die Gruppe als System</i>	1062
<i>Komplexe Forschungsprogramme</i>	1064
<i>Individuelle Prozessuntersuchungen</i>	1072
<i>Konzeptionelle Fragen und Fragen der Datenerfassung</i>	1078
<i>Allgemeine Beobachtungen und Empfehlungen</i>	1080
<i>Zusammenfassung</i>	1088
<i>Literatur</i>	1088

Kapitel 15

<i>Gesundheitspsychologie</i>	1103
<i>Thomas L. Creer, Kennerh A. Holroyd, Russell E. Glasgow & Timothy W. Smith</i>	
<i>Gesundheitsversorgung</i>	1104
<i>Systeme der Gesundheitsversorgung</i>	1105
<i>Gesundheitsförderung und Prävention</i>	1107
<i>Gesundheitsförderung</i>	1107
<i>Prävention</i>	1108
<i>Primäre Prävention</i>	1108
<i>Grenzen der primären Prävention</i>	1110
<i>Sekundäre Prävention</i>	1113
<i>Wiederherstellung oder Kontrolle</i>	1117
<i>Infektionskrankheiten</i>	1118
<i>Infektionskrankheiten in Entwicklungsländern</i>	1118
<i>Infektionskrankheiten in Industrieländern</i>	1121
<i>Kontrolle von chronischen Erkrankungen</i>	1126
<i>Wiederherstellung versus Kontrolle</i>	1126
<i>Kosten</i>	1128
<i>Dauer</i>	1128
<i>Ungewissheit</i>	1128
<i>Chronische Krankheiten unter Kontrolle bringen</i>	1131
<i>Behaviorale Techniken</i>	1132
<i>Operante Konditionierung</i>	1132
<i>Klassische Konditionierung</i>	1136
<i>Kognitiv-behaviorale Techniken</i>	1137
<i>Einzelne kognitiv-behaviorale Techniken</i>	1138
<i>Empirische Anwendungen</i>	1140
<i>Das transtheoretische Modell</i>	1143
<i>Kriterien für das Modell</i>	1143
<i>Stufen der Veränderung</i>	1144
<i>Veränderungsprozesse</i>	1145
<i>Empirische Forschung</i>	1145

Selbstmanagementmodell	1146
<i>Spezifische Fertigkeiten des Selbstmanagements</i>	1147
<i>Prozesse des Selbstmanagements</i>	1148
<i>Empirische Forschung</i>	1152
Aufrechterhaltung	1154
Aufrechterhaltung von Gewichtsabnahme	1156
<i>Zusammenfassung und Empfehlungen</i>	1157
Aufrechterhaltung des Nichtrauchens	1157
<i>Aufrechterhaltung</i>	1158
<i>Rückfall und erneute Abstinenz</i>	1158
<i>Zusammenfassung und Empfehlungen</i>	1158
Aufrechterhaltung des Selbstmanagements bei Asthma	1159
<i>Gegenstand und Bewertung der Aufrechterhaltung</i>	1160
<i>Aufrechterhaltung der Fertigkeiten</i>	1160
<i>Zusammenfassung und Schlussfolgerung</i>	1161
Schlussfolgerungen	1161
Literatur	1164

Kapitel 16

Die Kombination von Psychotherapie und Psychopharmakologie bei der Behandlung psychischer Störungen	1177
<i>Michael E. Thase & Ripu D. Jindal</i>	
Rational für Kombinationsbehandlungen	1178
Praktische Aspekte	1183
Pharmakotherapie: Aspekte der Genehmigung und Regulation	1185
Die allgemeine Haltung zur Pharmakotherapie	1187
Störungen, die besser auf Kombinationsbehandlungen als auf alleinige Psychotherapie ansprechen könnten	1189
Major Depression	1189
Panikstörung	1193
Zwangsstörung	1195
Andere Angststörungen	1196
Bulimia nervosa und andere Essstörungen	1196
Substanzinduzierte Störungen	1197
Kombinationsbehandlungen: Störungen, die nicht mit alleiniger Psychotherapie behandelt werden sollten	1198
Psychotherapie als beigeordnete Therapie: Schizophrenie und verwandte Störungen	1198
Bipolare Depression	1201
Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	1203
Literatur	1204

Kapitel 17

Psychotherapieforschung zu Populationen unterschiedlicher kultureller Herkunft	1213
<i>Nolan Zane, Gordon C. Nagayama Hall, Stanley Sue, Kathleen Young & Joel Nunez</i>	
Ethnische Minderheiten	1214
<i>Diskutierte Sachverhalte/Forschungsfragen</i>	<i>1216</i>
Indirekte Outcome-Maße bei ethnischen Minderheiten	1218
<i>Inanspruchnahmeverhalten</i>	<i>1218</i>
<i>Behandlungsdauer</i>	<i>1220</i>
Psychotherapeutische Outcome-Forschung mit ethnischen Minderheitengruppen ...	1220
Forschung zu Afroamerikanern	1221
<i>Behandlungsergebnis</i>	<i>1222</i>
<i>Behandlungsprozess</i>	<i>1223</i>
<i>Klientenvariablen</i>	<i>1224</i>
Präferenzen der ethnischen Zugehörigkeit des Therapeuten	1224
Andere Forschung zu Klientenvariablen	1225
<i>Therapeutenvariablen</i>	<i>1226</i>
Ethnische Passung zwischen Klienten und Therapeuten	1226
Andere Therapeutenvariablen	1228
<i>Situative oder Behandlungsvariablen</i>	<i>1231</i>
Forschung zu indigenen Amerikanern	1232
<i>Behandlungsergebnis</i>	<i>1233</i>
<i>Behandlungsprozess</i>	<i>1236</i>
Klientenvariablen	1236
Therapeutenvariablen	1238
Situative oder Therapeutenvariablen	1238
Forschung zu Amerikanern asiatischer Abstammung	1239
<i>Behandlungsergebnis</i>	<i>1241</i>
<i>Therapieprozess</i>	<i>1242</i>
<i>Klientenvariablen</i>	<i>1242</i>
Ethnische Gruppenunterschiede bei den Amerikanern asiatischer Abstammung ..	1243
Klientenpräferenzen und -erwartungen	1244
Einflüsse der kulturellen Integration	1245
Andere Variablen	1245
<i>Therapeutenvariablen</i>	<i>1247</i>
Passung zwischen dem Klienten und dem Therapeuten	1247
<i>Situative oder Behandlungsvariablen</i>	<i>1248</i>
Forschung zur US-Bevölkerung lateinamerikanischer Abstammung	1249
<i>Behandlungsergebnis</i>	<i>1250</i>
<i>Behandlungsprozess</i>	<i>1251</i>
Klientenpräferenzen	1251
<i>Therapeutenvariablen</i>	<i>1252</i>
Passung zwischen Klient und Therapeut	1252
Therapeutenstil	1253
Kultursensibilisierungstraining	1253

<i>Situative oder Behandlungsvariablen</i>	1254
Kognitive Verhaltenstherapie	1254
Interpersonelle Therapie	1255
Familientherapie	1255
Gruppentherapie	1255
Orientierungsprogramme für Klienten	1256
Kulturspezifische Behandlungen	1256
Zusammenfassung der Befunde zu Afroamerikanern, der indigenen Bevölkerung und US-Amerikanern asiatischer und lateinamerikanischer Abstammung	1258
Bewertung der Forschungsmethoden und Theorien für kulturell heterogene Stichproben	1259
<i>Forschungsstrategien und Sachverhalte</i>	1259
Forschungsfragen	1259
Einsatz von Analogstudien	1260
Auswahl von Stichproben	1262
Auswahl angemessener Maße	1263
Inter- und intraethnische Vergleichsstudien	1263
Konfundierende Variablen	1264
<i>Die Rolle der Kultur</i>	1264
Distale Wirkung ethnischer Variablen	1264
Abschließende Bemerkungen	1265
Literatur	1268
 Kapitel 18	
Überblick, Trends und zukünftige Themen	1277
<i>Michael J. Lambert, Sol L. Garfield & Allen E. Bergin</i>	
Eklettizismus und Integration	1278
<i>Mikrotheorien ersetzen Makrotheorien</i>	1279
Die Kluft zwischen Forschung und Praxis	1280
<i>Leitliniengruppen zu psychologischen Interventionen und Kriterien für die Evaluation von Behandlungen: Die Generation der empirisch unterstützten Psychotherapien und Behandlungsrichtlinien</i>	1280
Gleiche Ergebnisse und allgemeine Wirkfaktoren verschiedener Techniken	1283
Der Wert spezifischer Interventionen	1285
Wesentliche Veränderungen der bedeutendsten Therapieansätze	1287
Der Therapeut und der Klient	1289
Kurzzeittherapien – die Norm	1292
<i>Die Welle von Metaanalysen</i>	1293
Klinische Bedeutsamkeit	1294
Negative Therapieeffekte	1294
Messverfahren	1295
Prozessforschung	1296
Spirituell basierte Veränderung	1297
Methodischer Pluralismus	1298

Zukünftige Forschungsausrichtung	1298
Schlussfolgerungen	1299
Literatur	1301

Register

Sachwortregister	1305
Namensregister	1309